

Petra Heller  
Greiffenbergstr. 33  
96052 Bamberg

23. Juli 2007

Herrn Schneider  
Stadtjugendamt Bamberg  
Geyerswörthstrasse 1  
96047 Bamberg

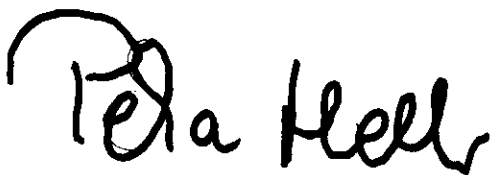
Sehr geehrter Herr Schneider,

Herr Hambura berichtete mir von dem Gespräch mit Ihnen am Donnerstag, den 19.7.2007 in der Geschwister-Gummi-Stiftung in Kulmbach. Er vermittelte mir Ihre Forderung, ich solle mich damit einverstanden erklären, die Telefongespräche mit Aeneas vorläufig auf 10 Minuten und ausschließlich von Aeneas bestimmte Themen zu beschränken und ich solle dafür sorgen, dass in Zukunft keine Faxe, Telefonate und mails von Seiten des Vereins mehr bei der Geschwister-Gummi-Stiftung eintreffen. Ebenso sollte ich ausserhalb der vereinbarten Telefontermine mit Aeneas nicht mehr in der Geschwister-Gummi-Stiftung anrufen. andernfalls werde Aeneas an einen anderen Ort verbracht.

Da Aeneas selber sagt, dass es ihm in der in der Geschwister-Gummi-Stiftung gefalle und er gern noch dort bleiben wolle, bin ich bereit, meinem Sohn zuliebe auf die Bedingungen einzugehen, welche Frau Burger und das Jugendamt zu stellen fuer noetig befinden.

Es ist mir zwar nicht moeglich, ueber die Aktivitaeten des Vereins zu bestimmen, da ich, um seine Unabhaengigkeit zu gewaehrleisten, selber ja gar nicht Mitglied bin; aber nach meiner Orientierung des Vorstandes ueber den Verlauf der unvorhergesehen Krisensitzung in Kulmbach, teilte mir der Sprecher des Vereins heute mit, nach eingehender Beratung ueber die derzeitige Lage meines Sohnes, sei es wohl das Beste, auf die gestellten Forderungen einzugehen, um Aeneas die angedrohte Verschiebung und damit eine weitere Traumatisierung zu ersparen.

Im Vertrauen darauf, dass Aeneas unter diesen Bedingungen wirklich, wie ihm schon mehrmals versprochen wurde, in der Geschwister-Gummi-Stiftung bleiben kann, hoffe ich, dass Sie alles zum Wohl meines Sohnes und der andern Kinder tun, die Ihrer Obhut anvertraut sind.



Petra Heller